

Zusammenfassung des Kassenberichts
1. April 2005 - 31. März 2006

Die Einnahmen und Ausgaben stellen sich im Vergleich mit den vorhergehenden wie folgt dar:

Einnahmen	2003 - 2004	2004 - 2005	2005 - 2006
Sesshin	45.711	49.842	39.757
Boutique	25.994	27.790	27.711
Fuse	6.364	3.892	24.293
Miete und Verpflegung der Permanenten	20.603	16.176	13.487
Aktivitäten	7.857	2.435	0
Mitgliederbeiträge	2.986	2.948	1.920
Tempelbesucher	3.461	5.101	4.524
Ordinationen		1.260	1.126
Andere	7.191	6.081	8.671
Einnahmen Gesamt	120.167	115.526	121.489
Ausgaben	2003 - 2004	2004 - 2005	2005 - 2006
Baukosten	11.424	13.841	33.850
Nahrungsmittel	16.932	17.775	19.580
Boutique	14.679	17.202	18.634
Abgaben	12.794	14.724	12.691
Kredittilgung	10.574	10.446	10.404
Reparaturen und Gebäudeunterhalt	5.292	10.010	5.790
Gartenausstattung	2.131	3.115	1.530
Sekretariat	3.062	5.359	3.966
AZI und Dojos		5.363	5.406
Andere	20.336	20.398	34.928
Ausgaben Gesamt	97.224	118.235	146.779
Saldo - Überschuss/Fehlbetrag im Zeitraum	22 940	- 2 709	-25 290

Der Fehlbetrag ist nur scheinbar. Er beruht auf dem zugrunde gelegten Abrechnungssystem und gibt im Wesentlichen eine Verschiebung der Rücklagen wieder:

- die Arbeiten zur Errichtung der neuen Gebäude, für die ein Teil aus den Ersparnissen stammt, die während des Abrechnungszeitraums dafür ausgegeben wurden,
- die Kosten außergewöhnlicher Ereignisse, wie etwa des Besuchs von Meister Saikawa und die *Shusso Hossen Shiki* - Zeremonie. Diese Ausgaben sind unter der Rubrik „Andere“ erfasst.

Bzgl. der Einnahmen wurde die Anlage 2005 nicht an auswärtige Gruppen vermietet. Zu bemerken ist, dass dies 2006 wieder aufgenommen wurde. Was die Einnahmen aus Sesshins betrifft, ist anzumerken, dass diejenigen aus 2004-2005 mit zwei zusätzlichen Sesshin außergewöhnlich waren. Die Praxis in 2005/2006 hat zudem einen leichten Rückgang zu verzeichnen, der im Rechenschaftsbericht analysiert wurde.

Der Kassenbestand hat sich wie folgt entwickelt:

Guthaben und Anlagen mit kurzer Laufzeit zum 31.03.2005	€ 41.879
Rückgang im Abrechnungszeitraum	€ - 25.290
einzulösende Schecks zum 31.03.2006	€ - 1.943
Guthaben und Anlagen mit kurzer Laufzeit zum 31.03.2006	€ 14.646



Temple Zen
Ryumon Ji

info

Edition Nr. 6

August 2006

Vorwort

In der letzten Zeit ist im Tempel viel geschehen und weitere Dinge stehen noch an. Ich würde jetzt gerne eine Zwischenbilanz ziehen.

- Beim Oster-Sesshin haben wir den siebten Jahrestag des Kosan Ryumon-Ji gefeiert.

- Bei fast winterlicher Kälte ist das Regio-Sesshin im Mai gerade zu Ende gegangen, und währenddessen fand die Generalversammlung unseres Vereins statt. Den Rechenschaftsbericht findet ihr auf den folgenden Seiten.

- Jetzt befinden wir uns mitten in den Vorbereitungen für das Buddha-Fest am Samstag, 10. Juni, im Pavillon Joséphine in der Orangerie, einem der schönsten Parks von Strassburg. Es handelt sich um eines der wichtigsten buddhistischen Feste: dem Vesak, bei dem gleichzeitig Geburt, Erwachen und Sterben von Buddha Shakyamuni feierlich begangen werden. Alle buddhistischen Gemeinden aus dem Elsass sind an der Organisation beteiligt: laotische, vietnamesische, tibetische (zwei verschiedene Schulen) und Zen.

Hier wird zum ersten Mal eine solche Veranstaltung außerhalb von Paris organisiert und wir erhoffen uns davon, der Öffentlichkeit und den städtischen sowie den religiösen Behörden im Elsass ein klareres Bild des Buddhismus zu präsentieren.

Das Fest war außerdem eine Gelegenheit für die verschiedenen buddhistischen Schulen aus der Region, sich kennen zu lernen und zusammenzuarbeiten. Wir wurden mit offenen Armen bei der Stadtverwaltung und den verschiedenen Einrichtungen empfangen, bei denen wir



Zeremonie zum siebten Geburtstag des Tempels

um finanzielle oder Sach-Unterstützung gebeten haben.

Durch diese Unterstützung sind wir in der Lage, die ganze Veranstaltung im Geist der Gabe abzuhalten: Opferzeremonien, freier Eintritt, Getränke und Essen gratis...

Jede Gemeinschaft wird sich und ihre Praxis an einem Stand präsentieren und bei Workshops kann jeder die verschiedenen Meditationen kennen lernen.

Der Tag endet dann mit einem Runden Tisch, an dem über die Vier Edlen Wahrheiten gesprochen wird.

Für dieses Ereignis haben Gregor und Helen eine große Buddha-Statue geschaffen, die bei der Eröffnungs-Zeremonie eingeweiht wird.

- Am Samstag, 24. Juni, erhalten wir im Tempel und im Zen-Zentrum von Strassburg Besuch von ca. 20 japanischen

Mönchen und Nonnen, darunter Egawa Roshi, der ehemalige *Kanin* von Soji-ji in Yokohama. Ihre Reise dient dazu, die Wirklichkeit der europäischen Zen-Verbreitung besser kennen zu lernen und Ryumon-Ji ist einer der fünf Orte, die sie zu diesem Zweck aufsuchen.

- Während der Mai-Session haben wir den Buddhistischen Soto-Zen Verein des Tempels Kosanryumon-Ji gegründet, dessen Zweck es ist, als kulturelle Vereinigung im Elsass anerkannt zu werden. Neben der offiziellen Anerkennung unserer Praxis als Kult, eröffnet uns diese neue Struktur, die unabhängig vom ATZW ist, gute steuerliche Bedingungen für den Fall, dass uns jemand größere Summen schenkt oder vermachst und wir können Steuerbescheinigungen für *Fuse* ausstellen.

- Zum Schluss noch der Bau der neuen Holzhäuser, der unter der Leitung von Martin voranschreitet und das jetzt, nachdem die Baugenehmigung ausgestellt wurde wohl wesentlich rascher. Neue Fuse-Wochen stehen schon auf dem Programm.

Wie ihr seht, haben wir im Moment ziemlich viel zu tun, denn all das kommt zum täglichen Samu dazu.

- Ich danke all denjenigen aus tiefstem Herzen, die im Tempel oder in ihren Dojos bei der Verwirklichung all dieser Projekte mithelfen, die ein Ausdruck unserer Kreativität und unseres Willens sind, unsere Praxis immer lebendiger zu gestalten.

Danke!

Olivier Reigen Wang-Genh



Die Shusso Hossen Shiki - Zeremonie von Konrad Tenkan

Am Sonntag, den 12. Februar 2006 fand um 10 Uhr im Tempel eine Shusso Hossen Shiki – Zeremonie statt, was übersetzt heißt „Lehrkampf–Zeremonie des Shusso“ (das heißt, des ersten Mönchs).

Konrad Tenkan Beck praktiziert den Zen-Weg seit 1980, gründet das Freiburger Dojo 1986 und erhält 1988 die Ordination zum Tokudo. Diese Zeremonie ist ein Bestandteil der Weitergabe des Dharma und stellt für unsere Sangha ein wichtiges Ereignis dar, denn es ist das erste Mal, dass sie in Europa stattfindet. Ihr Ursprung geht auf das Lächeln Mahakashyapas zurück, als Buddha eine Blume zwischen den Fingern wendete. Er lud daraufhin Mahakashyapa ein, seinen Platz mit ihm zu teilen. Das ist der Ursprung der Tradition von Shusso Hossen Shiki, die in China, Japan und im Westen weitergeführt wurde.

In den letzten zehn Jahren haben mehrere Godo der A.Z.I. an dieser Zeremonie teilgenommen. Die äußerst spektakuläre Zeremonie verläuft in einer schönen und vollkommenen Harmonie. Sie wird von einem „ehrwürdigen Älteren“, mehreren Meistern, einigen Mönchen und Nonnen und einem Novizen in Gegenwart einer Versammlung Praktizierender ausgeführt. An besagtem Tag waren alle im Tempel Anwesenden froh, diesen Moment mit der Sangha zu teilen.

In einem Tempel gibt es nur zwei Hossen Shiki pro Jahr: zum Ende des Sommer- oder des Winter-Ango. Es ist nicht immer so, dass der zukünftige Shusso

nach der Tokudo-Ordination schon viele Jahre lang praktiziert hat, aber er ist derjenige, der während des ganzen Ango ein Beispiel abgibt, als erster beim Samu, beim Zazen, gleichzeitig mit dem Dojo-Verantwortlichen. Zum Ende des sesshin steht er im Mittelpunkt der Hossen Shiki-Zeremonie, um zu beweisen, dass er vor den Älteren und der ganzen Versammlung das Dharma darlegen kann.

Alle Meister unserer Sangha haben die Dharma-Weitergabe anlässlich Hossen Shiki erhalten. Auf diesem Weg wurde ihre Entschlossenheit, ihr Engagement für die Praxis und ihre Fähigkeit, das Dharma zum Ausdruck zu bringen, von ihren Meistern bestätigt.

Saikawa Doshō Roshi war gekommen, um an der Zeremonie teilzunehmen und hatte auch das ihr vorausgehende sesshin geleitet. Er ist der Meister der Weitergabe von Olivier Reigen, der mit ihm eine enge Beziehung unterhält und ihn in seinem Tempel in Japan besucht und ihn regelmäßig nach Kosan Ryumonji einlädt. Er war während der Zeremonie der ehrwürdige Ältere.

Saikawa Doshō Roshi ist der Verantwortliche für das Soto-Zen in Südamerika und lebt zur Zeit in Sao Paulo. Er steht einem Tempel in Japan vor, in dem seine Frau und seine zwei Kinder leben. Anlässlich einer Reise in die Vereinigten Staaten hat er Meister Deshimaru getroffen, für dessen Mission in Europa er sein tiefes Verständnis während

des kampai zum Ausdruck gebracht hat. Dies geschah mit viel Emotion, wenigen Worten und allein die Erwähnung seines Namens ließ ihm die Tränen ins Gesicht steigen. Diese Gefühlsregung hat mehr als tausend Worte gesagt.

Mehrere alte Schüler Meister Deshimarus haben durch ihre Anwesenheit die Zeremonie anerkannt und bestätigt: Raphael Doko Triet, Präsident der AZI, Pierre Dokan Crépon, Präsident des UBF, Jean Pierre Taiun Faure, Tempelverantwortlicher von Kansho-ji, Hugues Yusen Naas, Tempelverantwortlicher der Gendronnière, Katia Kôren Robel, verantwortlich für die Unterweisung im Dojo von Paris, Laure Hosetsu Scemana, Dojo-Verantwortliche von Limoges, Emmanuel Ryugaku Risacher, Sekretär des Pariser Dojos und der AZI, Pedro Secorum, Verantwortlicher des Dojos von Barcelona, Bégonia Aguiriano, Verantwortliche des Dojos von Vitoria. Die Verantwortlichen der Dojos unserer Sangha waren auch anwesend.

Es war ein Augenblick wahrer Freude, die noch lange nachwirken wird.

Der Buddha sagt: „Mönche, ich will euch sieben Bedingungen für das Glück der Sanghalehren. Hört zu und achtet gut darauf: - Solange die Mönche häufig Versammlungen abhalten, bei denen viele von ihnen anwesend sind;

- solange sie sich in Harmonie treffen, Entschlüsse in Harmonie treffen und ihre Aufgaben in Harmonie wahrnehmen;



Wahl des Comité

Gemäß dem Statut laufen vier Mandate von Mitgliedern des Comité aus.

Die ausscheidenden Mitglieder Peter Kapp, Ingrid Michalsky, Annie Sandkoul, hinzu kommt Pascal Normandin, der von der letzten Mitgliederversammlung als Ersatz für den zurückgetretenen Ulli Dietze gewählt wurde und dessen Mandat ebenfalls ausläuft, stellen sich zur Wiederwahl.

Keine andere Kandidatur ist zu verzeichnen.

Mit Handzeichen werden die genannten Kandidaten einstimmig wiedergewählt.

Die Mandate der Kassenprüfer werden ebenfalls einstimmig erneuert.

Das Comité setzt sich nun wie folgt zusammen:

Olivier Wang-Genh
Konrad Beck
Elena Parra Wang-Genh

Anette Beck
Peter Kapp
Walter Krepulat
Florent Martinez
Ingrid Michalsky
Annie Sandkoul
Hans Straub
Pascal Normandin
Thomas Palfinger

Eine Versammlung des Comité ist vorgesehen nach Ende der Versammlung um das neue Büro zu wählen.

Verschiedenes

Frage 1: Wie steht es um das Vorhaben „Dana Paramita“, um Projekte in Entwicklungsländern zu unterstützen?

Antwort des Präsidenten:

Das Vorhaben läuft auf der Ebene der Association Zen Internationale. Es schlummert derzeit, aber könnte künftig auf regionaler Ebene wieder belebt werden.

Kosan Ryumonji

7, rue du Château d'eau
F - 67340 Weiterswiller
Tel.: 0033 388 89 26 02
Fax: 0033 388 89 21 08
E-Mail: info@kosanryumonji.org
Internet: www.kosanryumonji.org

Frage 2: Gibt es Schwierigkeiten in unseren Beziehungen zur Association Zen Internationale?

Antwort des Präsidenten:

Die Beziehungen sind sehr gut. Gleichwohl gibt es von Zeit zu Zeit heftige Diskussionen. Das ist der Reichtum der AZI, auch wenn das nicht immer leicht fällt.

Für 2007 bereiten wir den vierzigsten Jahrestag der Ankunft von Meister Deshimaru in Europa vor mit Veranstaltungen in der ganzen Welt.

Die AZI kann nicht die gleiche Funktion haben wie in der Vergangenheit. Sie muss eine Verwandlung hinnehmen; das schafft Schwierigkeiten, die man akzeptieren muss, die aber keine grundlegenden Probleme aufwerfen.

Abschließend erinnert Olivier Wang-Genh daran, dass wir den siebten Jahrestag des Tempels feiern. Das ist eine denkwürdige Periode, zu der wir hinterfragen müssen, wie wir in guten Bedingungen weiter machen. Die Grundlage ist da, ebenso die Strukturen.

Alle sollen dazu aufgefordert sein, hier einige Monate oder einige Jahre zu verbringen. Das ist eine vitale Erfahrung.

Die Mitgliederversammlung erteilt die Vollmacht an den Inhaber einer Kopie oder eines Auszugs zur Erledigung aller notwendigen Formalitäten.

Nach vollständiger Behandlung der Tagesordnung und nachdem niemand mehr um das Wort bat, wurde die Versammlung um neunzehn Uhr dreißig geschlossen.

Weiterswiller, den 09. Juni 2006

Der Präsident

Olivier Wang-Genh

Das Sekretariat

Annie Sandkoul

Impressum

Chefredakteur:
Pascal Normandin
Layout:
Georg Baumewerd
Übersetzung:
Ingrid Michalsky
Michael Brenner
Arno Gildemeister
Florent Martinez

Auf eine Frage hin wird darauf hingewiesen, dass das Defizit nicht den laufenden Betrieb betrifft, sondern dass es sich um Investitionen handelt. Das beinhaltet nichts Negatives, vielmehr werden während mehrerer Jahre erzielte Ersparnisse verwendet für die Finanzierung der aktuellen Vorhaben. Die Situation ist gesund, die verfügbaren Mittel belaufen sich auf 14.000,- € und es werden nur 20.000,- € an Darlehen für das Bauvorhaben benötigt, wie vorhin schon ausgeführt wurde. Der vorgesehene Gesamtaufwand für die Gebäude beläuft sich auf 120.000,- € und dies wird eingehalten werden auch unter Berücksichtigung des Innenausbaus.

Die Mitgliederversammlung genehmigt nach Kenntnisnahme des Kassenberichts und des Berichts der Kassenprüfer einstimmig die zum 31. März 2006 abgeschlossene Kassenführung.

Damit genehmigt die Mitgliederversammlung einstimmig alle darin enthaltenen Buchungsvorgänge und erteilt den Mitgliedern des *Comité* und den Kassenprüfern Entlastung für den abgelaufenen Abrechnungszeitraum.

Dieser Beschluss wird einstimmig getroffen.

Tätigkeitsplan

Der Präsident stellt die wesentlichen Projekte für 2006-2007 einschließlich der Verwirklichung der aktuell laufenden dar:

- Die Jahresversammlung der Verantwortlichen fand im April statt. Diese Versammlung betrifft nicht nur die Verantwortlichen der Dojos, die dem Tempel nahe stehen, sondern auch all diejenigen, die Verantwortlichkeiten in der Sangha haben. Die grundlegenden Fragen wurden besprochen: Hinterfragung einiger Aspekte der Praxis, bessere Bestimmung der Ausrichtung.

- Das Fest des Buddha am 10. Juni gemeinsam mit den anderen buddhistischen Gemeinschaften in Elsass/Lothringen dürfte größere Akzeptanz in der breiten Öffentlichkeit und bei den den öffentlichen Stellen zur Folge haben. So zum Beispiel zum Wort „Zen“, das in Frankreich strapaziert ist, als nicht mehr im Sinne eines Wohlgefühls zu verstehen. Zu diesem Fest haben übrigens Gregor Stehle und Helen Godard eine Buddha-



Statue geschaffen; es handelt sich dabei um eine bedeutende Arbeit, die Bestandteil unserer Praxis ist.

- Die Überlegungen über das Projekt eines Zen-Zentrums in Strasbourg werden fortgesetzt. Dieses Projekt wirft die Frage der Bedeutung eines Dojos in einer Stadt und allgemeiner noch der Aufgabe von Mönchen und Nonnen in einer Stadt auf. Diese Überlegung weist in die Zukunft.

- Ein anderes Projekt dürfte sich in den nächsten Tagen konkretisieren: die Gründung einer *Association culturelle*. Dieses Vorhaben umfasst zwei Aspekte: zunächst das Bild unserer Tätigkeit. Wir sind derzeit als Verein vergleichbar einem Sportverein. Die Gründung eines Vereins, dessen Tätigkeit sich auf den Teil des Kults beschränkt, stellt aber unseren bisherigen Verein nicht in Frage, der die anderen Teile unseres Wirkens umfasst. Das Projekt Satzung ist bereits bearbeitet. Nach Gründung des Vereins und Hinterlegung der Satzung bei den Behörden wird sich ein ziemlich langwieriges Verfahren anschließen, bevor der neue Verein seine Tätigkeit aufnehmen kann.

- Die jährliche Versammlung der *Dendo Kyoshi* wird im Januar 2007 in *Ryumon Ji* stattfinden.

Olivier Wang-Genh fährt damit fort, sich, mit der für uns neuen Zeremonie des *Hossen Shiki* und der Schaffung klarerer Strukturen auf der Ebene der Verantwortlichen, auf die Entwicklung der Praktizierenden zu konzentrieren :

- Martin ist bei Abwesenheit von Konrad *Tanto*.

- Peter ist Verantwortlicher für Neulinge und Besucher.

- Gregor ist *Ino* und *Tenzo* und sichert die Ausbildung der künftigen *Tenzo*.

- Das Sekretariat hat größere Aufgaben für die Kontakte nach außen.

- Isabelle ist seit einigen Monaten mit den Kontakten zu den Medien betraut.

Wir werden die neuen Gebäude fertigstellen und andere Arbeiten: Wege, Garteneinrichtung etc.

Im Juni werden wir ca. zwanzig japanische Mönche empfangen, darunter mehrere Meister. Sie kommen für zehn Tage nach Europa, um fünf Tempel zu besuchen, darunter *Kosan Ryumonji* und die *Gendronniere*. Im Juni werden wir zudem von der japanischen Fernsehkanal NHK Besuch empfangen, die eine Reportage über den Buddhismus in Europa machen wollen. Drei japanische Mönche werden im September/Oktobre drei Wochen bei uns verbringen.

Wir haben übrigens gute Kontakte zum Buddha Channel (im Internet).

Die Gesamtheit dieser Kontakte ist Zeichen des guten Rufs des *Kosan Ryumonji* nach außen.

Nachdem keine weitere Frage gestellt wird, wird um Abstimmung per Handzeichen gebeten.

Die Mitgliederversammlung genehmigt den Plan einstimmig.



- solange sie keine Neuerungen erlauben und das, was seine Berechtigung hat, nicht abschaffen, sondern gemäß den Regeln der Disziplin verfahren;

- solange sie die Älteren mit viel Erfahrung, die seit langem ordiniert sind, ehren, achten und hören, die Väter und die Ausbilder des Ordens;

- solange sie nicht den Begierden zum Opfer fallen, die zur Wiedergeburt führen;
- solange sie die Unterkünfte im Wald bevorzugen;

- solange sie es zu würdigen wissen, dass Brüder gleichen Geists zu ihnen kommen und dass diejenigen, die schon gekommen sind, sich wohl bei ihnen fühlen;

- solange sich die Mönche an diese sieben Bedingungen halten, wird es der Sangha gut gehen und sie wird nicht dem Niedergang anheimfallen.“

Diese Umstände waren in diesem Augenblick gegeben beziehungsweise werden seit sehr langer Zeit von der großen Mehrheit unserer sangha befolgt und praktiziert.

Es würde zu weit führen, die ganze Zeremonie zu beschreiben, aber doch einige Momente, um den Geist der Demut und den Kontakt *ishin denshin* spürbar zu machen, der dort herrschte.

Zu Beginn des *Ango* (Sommer oder Winter) findet eine Einführungszeremonie des „ersten Mönchs“ (*Shusso*) statt. Der Meister wendet sich mit folgenden Worten an ihn: „Sie haben die Fähigkeiten, das Gewicht der Gemeinschaft zu tragen. In aller Demut und uns dessen wohl bewusst, freuen wir uns darüber.“ Konrad praktiziert

seit mehr als fünfundzwanzig Jahren. Er hat mit Hilfe Oliviers das Freiburger Dojo ins Leben gerufen, er ist Mitglied des Komitee der AZI, Vizepräsident der Vereinigung des Tempels von Weiterswiller. Er ist seit langem an der Seite Oliviers, bei den *sesshin* in *Ryumonji* und auf der *Gendronniere*, wo er die Funktionen des *Shusso* und *Tanto* innehatte.

Während einer Diskussion fragte mich ein Mitglied des Offenburger Dojos nach dem Sinn dieser Zeremonie. Ich habe versucht, ihm verständlich zu machen, dass die Praxis eines Älteren bestätigt und beglaubigt werden muss.

Wenn der erste Mönch feierlich eingesetzt ist, verkündet der *Ino*: „Von nun an fordern wir die Mönche auf, ohne Unterlass dem ersten Mönch der klösterlichen Haupthalle (des Dojos) zu folgen. Ich sage das in aller Demut.“ In allen Sangha sind bestimmte ältere Mönche ein Beispiel durch ihre

Aufrichtigkeit und die Entschlossenheit ihrer Praxis, seien sie sich dessen bewusst oder nicht.

Später, nach der Zeremonie der Opfergaben, wird das *Hannya Shingyo* gesungen, anschließend sagt der *shusso*:

- Hört zu!

Der Kaiser Wu von Liang fragt den großen Meister Bodhidharma:

„Was ist die höchste Bedeutung der heiligen Wahrheit?“

Bodhidharma sagt: „Die Leerheit. Nichts ist heilig.“

Der Kaiser sagt: „Wer steht vor mir?“

Bodhidharma antwortet: „Ich weiß nicht.“

Der Kaiser versteht nicht. Bodhidharma überquerte den Fluss Yangtse, kam nach Shaolin und setzte sich neun Jahre vor die Wand.

Es gibt einen Kommentar. Lasst ihn uns aus dem Munde des Kaiku hören.“

Dann spricht der Kaiku (Novize) den Kommentar zu diesem Text.

„Leer. Nichts ist heilig.“

Die Annäherung ist in sehr weiter Ferne.

Ganz sicher schwingt er die Axt über der Nase, ohne sie zu verletzen.

Ausversehen lässt er das Gefäß fallen, ohne sich umzublicken.

Bewegungslos, ruhig, gelassen sitzt er in Shaolin.

In der Stille bringt er ganz genau die wahre Erfordernis hervor.

Die kalte Scheibe des klaren Herbstmonds geht ihren Kreis.

Die Milchstraße schimmert schwach, der große Wagen befestigt seine Deichsel in der Nacht.

Das Gewand und die Schale sind an den Nachfolger weitergegeben worden.





Ausgehend davon haben die Menschen und die Götter das Heilmittel und die Krankheit geschaffen.

Das Brüllen des Löwen hört niemals auf.“

Das Brüllen des Löwen, das niemals aufhört, ist die Weitergabe des Dharma von Buddha bis heute. Das Brüllen lässt die Hühner die Flucht ergreifen. Alle Älteren haben in ihrer Praxis schwierige Augenblicke erlebt, während denen dieses Brüllen sie tief im Innern beeindruckt hat, ihren Geist zersetzt, ihre Ohren verbrannt hat und trotzdem haben sie immer weiter gemacht. Sie wissen sehr gut, dass die Beziehung zu einem Meister nicht immer einfach ist ... auf die Dauer. Nur diejenigen, die das Brüllen hervorbringen können und nicht fürchten, andere in die Flucht zu schlagen, sind in der Lage, bodaishin zu berühren und für die menschlichen Probleme Abhilfe zu schaffen.

Anschließend macht der Shusso Sampai und erhält vom Tempelchef den Bambussäbel (Shippei) mit den Worten: „Wie wirst du diesen Shippei benutzen?“

Der Shusso antwortet: „Ich werde in aller Freiheit von diesem Erziehungsmittel Gebrauch machen.“

Er ist nun frei und bringt auf klare Weise seine Fähigkeit zu lehren zum Ausdruck. Das ist nicht das Ergebnis einer Zeremonie, sondern eines Gyoji von mehr als fünfundzwanzig Jahren. Dann, nach dem Rezitieren mehrerer ritueller Texte gibt er dem Tempelchef den Shippei zurück und sagt: „Das dahinfließende Wasser kehrt zum ursprünglichen Ozean zurück.“

Vollkommene Harmonie: die zwei Menschen sind nur noch eins. Die Emotion, die in diesem Moment von ihnen ausgeht ist unbeschreiblich. Man bekommt eine Ahnung von ishin denshin, von der Weitergabe von Mark zu Mark.

Der erste Grundsatz des Zen Meister Dogens heißt „Shu sho ichi nyo“, Zazen und Satori sind Einheit, Praxis und Verwirklichung sind eine und dieselbe Sache. Von diesem Standpunkt aus ist es

Saikawa - III

Saikawa Dosho Roshi kam extra zur Shusso Hossen Shiki Zeremonie von Konrad Tenkan angereist. Bei dieser Gelegenheit leitete er das dritte Sesshin im Tempel.

Seine beiden Teisho behandelten wie beim letzten Mal zwei Fälle aus dem Shoyoroku. Dies weist darauf hin, dass Saikawa Dosho Roshi diesem Text große Bedeutung beimisst. Wir sind eingeladen, scheint es mir, das vertiefte Studium dieser Textsammlung als eine für uns wertvolle Hilfe zu betrachten.

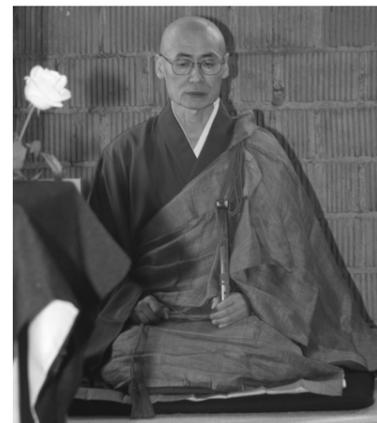
Es gab zahlreiche Dokusan in fast immer zehnmütigen Abstand. Saikawa Roshi erinnerte uns daran, dass diese Unterredung nicht allein dazu dient, eine Frage zu stellen, sondern auch dazu, unser Verständnis des Dharma und unser Erwachen auszudrücken, um so unsere Erfahrung mit seiner zu konfrontieren. Der Meister ist somit kein einfacher „Dharma-Lehrer“, sondern jemand, der

nicht nötig zu warten, dass ein Kieselstein an einen Bambus schlägt, um die Praxis und die Verwirklichung eines Älteren zu bestätigen.

In dem wir Traditionen mit Leben füllen, die Jahrhunderte alt, aber dennoch für uns neu sind, tragen wir dazu bei, das Rad des Dharma im Umlauf zu halten. Die Praxis dieser Zeremonie ist keine Neuerung, sondern die Aktualisierung von bis in die kleinsten Details weitergebenen Regeln. Wenn der Shusso dem Meister den Bambusstock mit den Worten „Das dahinfließende Wasser kehrt zum ursprünglichen Ozean heim“ zurückgibt, ist die Weitergabe des Dharma nicht beendet. Es gibt dann noch zwei Zeremonien. Eine von ihnen geschieht in größter Vertrautheit zwischen dem Meister und dem Schüler. Bei dieser gibt es überhaupt nichts zu erstreiten.

Im Jahre 1999 ist Olivier nach Japan gegangen, um Kontakte mit dem japanischen Zen aufzubauen und um eine Beziehung mit einem neuen Meister zu beginnen. Damals habe ich den Sinn und Zweck dieser Initiative nicht verstanden. Jetzt, sieben Jahre später, verstehe ich. Viele Meister der AZI möchten diese Zeremonie in ihrer Sangha einführen. Das ist ein Schritt in die richtige Richtung.

Florent Hogen



auf intimster Ebene einen Austausch über die Praxis sucht.

Das Kusen während dem Zazen am ersten Abend wies in die gleiche Richtung und klang wie eine allgemeine Antwort auf die Dokusan des Tages. Der Schlüsselsatz darin hieß „not knowing is better than knowing“. Unsere Gier nach Wissen, nach Verstehen wäre demnach ein Hindernis für die Praxis, eine Bremse für das Erwachen und hält

Anja und Nicola leisten eine gute Arbeit im Gemüsegarten.

Der Präsident hebt hervor, dass Anja eine solche Aufgabe zum ersten Mal inne hat. Er beglückwünscht sie und wünscht Nicola gutes Gelingen in diesem Jahr.

Boutique - Isabelle Lorca

Mit der Arbeit der Boutique kann man sehr zufrieden sein, sowohl was das Finanzielle angeht, als auch hinsichtlich der Zusammenarbeit in der Gruppe. Momentan suchen wir jemanden, der die Kataloginformation als auch die Suche nach Lieferanten über Internet umsetzt.

Der Präsident weist darauf hin, dass die Equipe „Boutique“ ein ausgezeichnetes Beispiel für Samu außerhalb des Tempels mit einer guten Zusammenarbeit ist.

Sekretariat - Sinan Goo, Anja Sahre

Der Präsident hebt hervor, dass es sich um einen der wichtigsten Samu des Tempels handelt. Sinan weist darauf hin, dass er seit Oktober nicht mehr die ganze Zeit anwesend ist und er daher von Anja unterstützt werden muss. Die laufenden Aufgaben reihen sich aneinander: Internet, Flyer, Info-Briefe etc.

Zu vermerken ist der Kauf eines neuen Computers.

Imkerei - Dominique Bleny

Die Imkerei läuft gut; mit geringen Investitionen sichert sie eine beachtliche Honigproduktion, die verkauft oder verbraucht werden kann oder verschenkt, was zum Ansehen des Tempels beiträgt.

Zafu, Zafuton - Helen Godard

Die Herstellung trägt zum Umsatz der Boutique bei und entwickelt sich weiter.

Es ist darauf hinzuweisen, dass Helen auch an der Herstellung der *Kesa* teilnimmt.

Infobrief - Pascal Normandin

Die Infobriefe sind ein Element der Sangha geworden. Sechs Hefte sind erschienen.

Sie enthalten und schaffen:

- Berichte über die Ereignisse im Tempel,
- eine Verbindung zwischen den Dojos,
- Erfahrungsberichte, z.B. über das *Rohatsu*,

- ein Mittel der Unterweisung, beispielsweise mit der Veröffentlichung einer Übersetzung des *Zazen Yojinki*

Internetseite - Sinan Goo, Anja Sahre

Wir bemühen uns, die Internetseite auf dem Laufenden zu halten. So wird die Seite über die Baustelle zu jeder Fuse-Woche aktualisiert. Zwei neue Artikel von Olivier Wang-Genh sind hinzugekommen, die unter Mithilfe von Sabine Schürz in die Seite eingestellt wurden.

Der Präsident erinnert daran, dass es notwendig ist, die Internetseite fortlaufend zu unterhalten. In letzter Zeit hat es nicht viel Bewegung gegeben; man müsste beispielsweise neue Photos auf die Seite stellen.

Ordinationen, Nähstube - Anette Beck

Wir erhoffen, dass das Atelier für die Nähstube in den neuen Gebäuden in diesem Sommer eröffnet werden kann.

Es hat sehr viele Anfragen gegeben, *Kesa* oder *Rakusu* gegen ein *Fuse* zu erhalten und wir haben mehrere Wochenenden oder Tage zum *Kesa*-Nähen durchgeführt oder vorbereitet: ein Wochenende fand im November statt, ein Tag im Februar; ein weiteres Wochenende ist vorgesehen im Jahr 2006, ein weiteres zu Beginn 2007.

Die Ordinationen finden nun dreimal im Jahr statt: zum Sommerlager, im Januar und im Mai. Zudem können sie in Ausnahmefällen auf Bitte, die an Olivier Wang-Genh zu richten ist, durchgeführt werden.

Der Präsident dankt Anette für ihre wichtige Arbeit, die die Verwaltung der Ordinationen und auch die Registrierung in Japan umfasst.

Veröffentlichung der Kusen -

Ingrid Michalsky

Die *Kusen*, *Mondo* und *Teisho* werden aufgenommen. Bisher wurden sie für Veröffentlichungen nach Themen zusammengefasst, zum Beispiel: Kommentar zum Shushôhi, zum Genjô Kôan. Diese Arbeitsweise hat zu lange Zwischenzeiten zur Folge.

Es wurde die Entscheidung getroffen, die Kusen rasch über e-mail an Interessierte aus der *Sangha* zu versenden, die dafür einen Unkostenbeitrag von 15,- € pro Halbjahr zahlen. Bei Interesse meldet man sich beim Sekretariat. Verbesserungsvorschläge sind willkommen.



Was die Veröffentlichung des Kommentars zum *Shushôgi* angeht, befindet sich die französische Fassung im Druck, die deutsche Fassung befindet sich beim Graphiker.

Empfang der Neulinge und von Besuchern; Gebäudeunterhaltung - Peter Hollerith

Der Präsident unterstreicht die Wichtigkeit des Empfangs.

Peter fügt hinzu, dass der Tempel zur Zeit nach einem günstigen PKW sucht (Kombi, Diesel).

Abschließende Worte -

Olivier Wang-Genh

Der Präsident dankt allen Permanenten und auch denjenigen, die, ohne ganz im Tempel zu leben, sehr präsent sind.

Der Tempel soll in der Tat nicht mit einer isolierten Mannschaft funktionieren, sondern in einer „Atmung“: Alle Praktizierenden aus der Region können zu jedem Zeitpunkt zu Aufhalten kommen und praktizieren. Wenn ihr noch keine Tätigkeit übernommen habt, dann versucht, eure Art der Hilfe zu finden, dazu gehört auch eine solche unter Verwendung der Kommunikationsmittel.

Der Rechenschaftsbericht wurde durch Handzeichen einstimmig angenommen.

Kassenbericht

Der Kassenbericht ist als Anhang beigefügt.

Der Bericht der Kassenprüfer bestätigt die Richtigkeit und Vollständigkeit der Kassenführung, die gewissenhaft erfolgt ist.

haben danach berührende Danksagungen gesandt; ebenso hat Meister Saikawa mehrere e-mails in diesem Sinne gesandt.

Das ist, über die Bilanzierungen hinausgehend, das bedeutendste Ereignis. Es hat vielerlei Vorbereitung verlangt und der Präsident legt besonderen Wert auf seine Danksagung an alle, die geholfen haben und besonders an die Permanenten. Glückwunsch an Konrad!

Andere zu nennende Tätigkeiten: die Vorbereitung des ersten regionalen Festes des Buddha (Vesak) im folgenden Juni in Strassburg gemeinsam mit allen buddhistischen Organisationen im Elsass und unter der Schirmherrschaft der Oberbürgermeisterin von Strassburg. Das Fest wird im Wesentlichen von Sponsoren finanziert und wird unterstützt von der Stadt.

Der Tempel von Weiterswiller und der Dojo von Strassburg haben großen Anteil an der Organisation; das Fest, das jährlich stattfinden soll, bestätigt unsere Bekanntheit und dürfte in großem Umfang zur Anerkennung des Buddhismus auf örtlicher Ebene beitragen.

Der Präsident stellt die Poster und Flyer vor, die auf regionaler Ebene, einschließlich der Regio in Deutschland, verteilt werden.

Wir haben zudem mehr und mehr Kontakte zu anderen Gruppen: interreligiöse Dialoge, Association Interreligieuse de Saverne, Vorstellung beim Rotary-Club von Ingwiller, Artikel in Zeitungen und Berichte im Fernsehen zeugen von der Stellung, die der Tempel mittlerweile in der Region hat.

Der Zen-Tempel von Weiterswiller gewinnt auch innerhalb des *Sôtô-Zen* an Bekanntheit. Im September 2005 besuchte ein japanischer Mönch für zwei Wochen den Tempel. Dies erfolgte im Verlauf seines Besuchs von fünf oder sechs europäischen Tempeln im Zuge der Beziehungen zwischen Japan und Europa. In der gleichen Zeit hatten wir den Besuch von Imamura Roshi, dem *kaikyo sakan* für Europa, begleitet von einem Sekretär des Büro der *Sôtôshu* in Mailand. Er nahm einen sehr guten Eindruck von seinem Besuch mit.

Im September/Oktober 2006 erwarten wir den Besuch von drei Mönchen aus Japan.

Weitere Punkte, die anzusprechen sind:
- Der Baubeginn für die Errichtung der drei neuen Häuser hat sich verzögert wegen Schwierigkeiten, die Baugenehmigung zu



erhalten. Das Problem ist seit etwa einem Monat gelöst.

- Olivier Wang-Genh wurde zum Repräsentanten der Buddhistischen Union von Frankreich für die Region Elsass-Lothringen ernannt, um die Beziehungen zwischen den einzelnen örtlichen Zweigen des Buddhismus zu erleichtern. Diese Stellung hat beispielsweise die gerade erwähnte Organisation des Vesak-Festes möglich gemacht.

- Seit diesem Jahr führen wir Wochenenden zum *Kesa-Nähen* und wieder Kalligraphie-Wochenenden durch.

- Im Laufe des Sommers 2005 haben sich mehrere Leute freiwillig angeboten, den Tempel während der Abwesenheit der Permanenten, die sich auf der Gendronniere aufhielten, zu hüten: Danke.

Der Präsident erteilt sodann den Verantwortlichen der verschiedenen Aktivitäten das Wort:

Samu und Bauvorhaben - Martin Finkenzeller

Über die normalen Arbeiten des laufenden Betriebs hinaus sind folgende Arbeiten ins Gedächtnis zu rufen:

- Vorbereitung der *Shusso Hossen Shiki* Zeremonie,

- Herstellung von Schränken für die Zimmer,

- Vortreiben der neuen Gebäude trotz der schon angedeuteten Verzögerungen. Danke an alle, die teilgenommen haben, eingeschlossen diejenigen, die bei der Suche nach Lieferanten mit den günstigsten Bedingungen geholfen haben.

Der Präsident ergreift das Wort um zu erläutern, dass die Verzögerung unter anderem zur Folge hatte, die Ausgaben hinauszuschieben und dass das Erfordernis, Geldmittel zu leihen, bei 20.000,- € statt bei den anfänglich vorgesehenen 30.000,- € liegt. Ein Kredit auf die Laufzeit von zwölf Jahren führt zu monatlichen Belastungen von ungefähr 120,- €. Der Präsident bittet um ein Votum der Versammlung, das den Abschluss eines solchen Darlehensvertrags gestattet.

Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Küche - Gregor Stehle

Kein wichtiger Punkt. Die großen Investitionen, um die Einhaltung der hygienischen Vorschriften und der Sicherheitsvorschriften zu gewährleisten, wurden im vorangegangenen Jahr abgeschlossen.

Mehrere Leute beginnen die Rolle des *Tenzo* während der *Sesshins* zu übernehmen.

Die Kontakte zu den Lieferanten sind gut, die Verantwortlichen gewähren günstige Preiskonditionen. Im Sommer stammt das Gemüse zum Großteil aus dem Garten.

Gemüse- und Blumengarten;

Außenanlagen - Jean-Michel Gesthaz

Die großen Arbeiten wurden während der *Sesshin* ausgeführt, insbesondere das Auslichten und Fällen der Bäume. Man kann große Veränderungen seit der Übernahme der Anlage vor sieben Jahren feststellen.

uns davon ab, so im Fluss zu sein, wie wir eigentlich sein könnten.

Mir scheint letztendlich das Wort „Freude“ im Zentrum der Unterweisung von Saikawa Roshi zu stehen. „Enjoy your life“, wiederholte er. „Do you enjoy your zazen?“ fragte er mich während dem Dokusan. Die Freude, von der hier die Rede ist, ist natürlich auf keinen Fall das egoistische Vergnügen, an seinem Selbst während Zazen Genuss zu finden, „wie ein Schweinchen in seinem Trog“, wie Olivier es einmal ausdrückte. Es ist vielmehr die Öffnung zum Leben hin, die Quelle des wahrhaftigen Mitgefühls.

Pascal Kangen

Momentan ist der vollständige Text nur in englischer Übersetzung erhältlich: *Book of Serenity*, trad°. Thomas Cleary – Ed° Shambhala.

Das Fest des Buddha

Am zehnten Juni hatte der Park der Orangerie in Strassburg an einem hellen und heißen Nachmittag seine Tore geöffnet, um mehr als tausend Menschen zum *Vesak-Fest* zu empfangen. Zum ersten Mal hatten sich die buddhistischen Gemeinschaften aus dem Elsass (Theravada aus Laos und Vietnam, zwei Schulen des tibetischen Buddhismus und Zen-Buddhismus) zu einer gemeinsamen Veranstaltung zusammengeschlossen.

Die Veranstaltung stand unter der Schirmherrschaft der Stadt Strassburg, und Madame de Montgolfier, Stadträtin und zuständig für Kultur, hielt den Eröffnungsvortrag, in dem sie „den



Beginn einer Freundschaft zwischen dem Buddhismus und Strassburg“ erklärte. Die katholische Kirche wurde durch Mgr. Gaschy, Generalvikar der Diözese, repräsentiert. Am Ende der Eröffnungszeremonie hat Olivier Reigen „die Augen Buddhas geöffnet“, der von Helen und Gregor geschaffenen Statue.

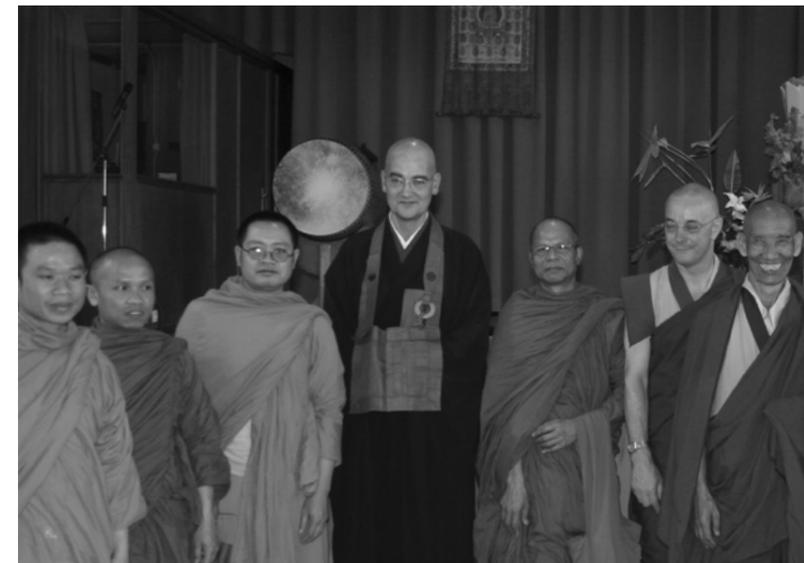
Der ganze Tag stand unter dem Zeichen der Gabe. Wir hatten zwei große Säle zu unserer Verfügung. In einem davon war jede Gemeinschaft mit einem Stand vertreten, an dem sie traditionelle Gegenstände, Bücher, Photos, Texte präsentierte... Es hielten sich die ganze Zeit über Praktizierende für Auskünfte und Unterhaltungen für die Besucher bereit. Die meisten Leute hatten schon

einige Kenntnisse über den Buddhismus und stellten genaue und konkrete Fragen. An unserem Stand informierten sich zum Beispiel viele Leute über die Zeiten der Einführungen, die in naher Zukunft wahrscheinlich ziemlich gut besucht sein werden.

In dem anderen Saal veranstaltete jede Gemeinschaft besondere Zeremonien. Die Mönche und Nonnen des Tempels machten eine Opferzeremonie, bei der sie das *Hannya Shingyo* und das *Sandokai* sangen. Der Tag endete mit einem Gespräch über die vier Edlen Wahrheiten.

Der große Erfolg dieses Tages zeigt einmal mehr das rege Interesse, das in unserer Gesellschaft dem Buddhismus entgegengebracht wird. Seine Botschaft des Friedens, des Respekts, der Verantwortung, der Bewusstwerdung, der wechselseitigen Abhängigkeit aller Dinge findet bei immer mehr Menschen ein Echo. Dieser Veranstaltung ist es zu verdanken, dass nun viele Menschen wissen, dass es im Elsass Orte gibt, die sie aufsuchen und Menschen, an die sie sich wenden können, wenn sie diese großen Ideen als konkrete Erfahrung umsetzen möchten. Die Vielfalt der anwesenden Richtungen zeugte an diesem Tag ebenfalls von der Anpassungsfähigkeit des Buddhismus, der am Anfang seiner „Freundschaft“ mit dem Westen steht.

Pascal Kangen





Ein Kalligraphie-Kurs im Ryumon-Ji

Welche Freude, für eine neue Unterweisung wieder mit Jacques Foussadier zusammenzutreffen, unserem Kalligraphie-Meister!

Wieder das monotone Kratzen des Tintestifts in der Tintenschale, auf den Atem konzentriert... Stille senkt sich nieder...

Die grundlegenden Dinge:

- Die richtige Konsistenz der Tinte.
- Die Untersuchung der Papierkörnigkeit, seine Eignung.
- Die Visualisierung des *kanji* im Rau.
- Das Befeuchten des Pinsels, gerade genug, das Glätten der Haare und das Zurichten der Spitze.
- Der Druck des Pinsels auf dem Papier mit der richtigen Armspannung, der richtige Schwung, um die Form aufs Papier zu bringen, auf die Ausatmung.
- Der Pinselstrich in der Ebene und im Raum, mit seiner Struktur und seiner Dicke, „Knochen und Fleisch“ gleichzeitig, in derselben Bewegung.

Die schwarze Form drückt sich auf das leere, weiße Papier.

Zuerst muss man ein gewisses technisches Niveau erreichen und damit verbundene Automatismen einschleifen, dann sich allein auf den Atem konzentrieren und den Pinselzug ohne Einmischung geschehen lassen.

Welches Staunen für einen Anfänger, der mit dem richtigen Geist praktiziert und dann einen beinahe schönen Pinselstrich entdeckt... manchmal... von seiner Hand gezeichnet. Und der Meister sagt zu ihm: „Die Ecke da ist gar nicht mal so schlecht. Nochmal versuchen.“

Manchmal verziehen sich die Wolken des Geistes und man ahnt den Gipfel des Berges: magischer Augenblick, Markstein des Wegs.

Nochmal versuchen, mit dem Pinsel, mit der Geste, mit jedem Augenblick unseres Alltags...

Wie schwer es ist, das Innere sich ausdrücken zu lassen. Wie groß der Wunsch ist, es zu tun. Zu wissen glauben!

Michèle Ken Rei Dale



Kalender 2006/ 2007 Kosan Ryumon Ji

- 14. - 22. August 2006
Sommer-Sesshin, 9 Tage Praxis
- 8. - 10. September 2006
Sesshin
- 21. - 24. September 2006
Fusetage, Konstruktion der neuen Gebäude
- 6. - 8. Oktober 2006
Sesshin, organisiert vom Dojo Strasbourg
- 19. - 22. Oktober 2006
Fusetage, Konstruktion der neuen Gebäude
- 21.- 22. Oktober 2006
Kesa-Nähen, mit Anette Seigyó Beck
- 3. - 5. November 2006
Sesshin, organisiert vom Dojo Stuttgart
- 16. - 19. November 2006
Fusetage, Konstruktion der neuen Gebäude
- 3. - 9. Dezember 2006
Rôhatsu-Sesshin
- 5. - 7. Januar 2007
Sesshin, organisiert von den Dojos Karlsruhe, Heidelberg
- 2. - 4. Februar 2007
Sesshin
- 2. - 4. März 2007
Sesshin
- 17.- 18. März 2006
Kesa-Nähen, mit Anette Seigyó Beck
- 5. - 8. April 2007
Sesshin, organisiert vom Dojo Freiburg
- 13. - 20. Mai 2007
Regio-Session, 8 Tage Session
- 22. - 24. Juni 2007
Sesshin



Association du Temple Zen de Weiterswiller Protokoll der ordentlichen jährlichen Mitgliederversammlung am 24. Mai 2006

Am vierundzwanzigsten Mai zweitausendsechs um achtzehn Uhr haben sich die Mitglieder der Association du Temple Zen de Weiterswiller auf schriftliche Einladung des Präsidenten gemäß Artikel 9 der Satzung zur ordentlichen Mitgliederversammlung versammelt.

Zu Beginn der Sitzung wurde eine Anwesenheitsliste von allen anwesenden Mitgliedern und den Bevollmächtigten abwesender Mitglieder unterzeichnet.

Zusammensetzung der Leitung der Sitzung:

- Olivier Wang-Genh, Vorsitzender der Versammlung in seiner Eigenschaft als Präsident der Association,
- Annie Sandkoul, Schriftführerin der Association, die das Protokoll der Sitzung erstellt,

Die ordnungsgemäß bestellten Kassenprüfer Jean-Michel Gesthaz und Charles Stephan sind anwesend.

Die Anwesenheitsliste, die von der Leitung der Sitzung als zutreffend und vollständig bestätigt wird, belegt, dass 84 Mitglieder anwesend oder wirksam vertreten sind.

Zu Beginn der Sitzung heißt Olivier Wang-Genh die zu dieser achten Mitgliederversammlung erschienenen Mitglieder willkommen.

Der Präsident ruft die Tagesordnung mit nachfolgendem Inhalt in Erinnerung:

- Bestätigung des Protokolls der vorhergehenden Mitgliederversammlung,
- Rechenschaftsbericht,
- Kassenbericht,
- Programm der Aktivitäten für 2006/2007,
- Teilweise Neuwahlen des *Comité* und der Mandate der Kassenprüfer,
- Verschiedenes

Genehmigung der Niederschrift der letzten Mitgliederversammlung

Das Protokoll der vorhergehenden Mitgliederversammlung wurde im Informationsbrief vom Juni 2005 veröffentlicht, der allen Mitgliedern persönlich zugeht, sodass sie also Kenntnis nehmen konnten. Er wird der Versammlung zur Beschlussfassung gestellt.

Es gibt keine Wortmeldungen dazu. Die Versammlung genehmigt einstimmig das Protokoll der vorhergehenden Mitgliederversammlung.

Rechenschaftsbericht

Der Präsident, Olivier Wang-Genh, weist darauf hin, dass der Ablauf der Praxis vergleichbar mit derjenigen der vorhergehenden Jahre ist. Die Zahl der Permanenten ist gestiegen auf 12 - 13 Personen im Durchschnitt gegenüber 10 im Jahr 2004/2005. Im Gegensatz dazu waren die *Sesshins* weniger stark besucht als im Vorjahr, in etwa in der gleichen Teilnehmerzahl wie vor zwei Jahren.

Diese leichte Verringerung beruht auf mehreren Gründen:

- bei den Teilnehmern finanzielle oder familiäre Probleme, und die Notwendigkeit, die zur Verfügung stehenden Urlaubstage zu verteilen auf die Sessionen von zehn Tagen, das *Rohatsu* etc.
- 2004/2005 gab es zwölf *Sesshin*, davon einen mit Meister Saikawa, gegenüber zehn in diesem Jahr.
- Einige *Sesshins* waren im übrigen stärker besucht, darunter das *Rohatsu* mit einem Anstieg um zwölf Teilnehmer.

Jenseits statistischer Gesichtspunkte war das bedeutende Ereignis der Praxis die *Shusso Hossen Shiki* - Zeremonie von Konrad Beck. Das ist die wichtigste Zeremonie, die man in einem Tempel abhalten kann; sie ist die Vorbereitung der Weitergabe des *Dharma*.

Der erste Teil dieser Zeremonie fand während des *Rohatsu* statt, als Konrad Beck zum *Shusso* für das ganze Winter-Ango benannt wurde. Der zweite Teil wurde abgeschlossen im Februar in Anwesenheit von Saikawa Roshi und von acht *Godos* der AZI, die „Freunde auf dem Weg“ von Olivier Wang-Genh sind. Alle waren sehr beeindruckt und

